

Römisch-Katholische Landeskirche Nidwalden

Frühjahresversammlung des Grossen Kirchen-

Die Frühjahresversammlung des Grossen Kirchenrats der Landeskirche Nidwalden stand im Zeichen der Abnahme des Rechenschaftsberichts und der Rechnung 2024. Mit Vizepräsidentin Monika Dudle-Ammann und Pfarrer Daniel Guillet verabschiedeten sich zudem zwei Ratsmitglieder.

Landeskirchenpräsidentin Monika Rebhan Blättler konnte im Landratssaal im Stanser Rathaus 34 Ratsmitglieder, die Mitarbeitenden der Fachstelle sowie Richard Greuter von der Nidwaldnerzeitung zur Frühjahresversammlung 2025 des Grossen Kirchenrats willkommen heissen. Einen besonderen Willkommensgruss richtete sie an Klaus Hengstler, der am 1. Juli das Amt des Geschäftsstellenleiters der Landeskirche antreten wird und die Aufgabe des Protokollführers in dieser Versammlung übernahm.

Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung

Als erstes geschäftliches Traktandum wurde der Rechenschaftsbericht 2024 behandelt. Monika Rebhan Blättler erläuterte einige bezeichnende Momente daraus: Die Verhandlungen zur Teilrevision des Steuergesetzes, die neue Zusammenarbeit mit den Opferhilfestellen im Kontext des Missbrauchsskandals sowie der gezielte Ausbau des Austauschs der Kirch- und Kapellgemeinden. Neu gibt es neben einem jährlich stattfindenden Treffen der Kirch- und Kapellgemeindepräsidenten sowie der Finanz- und Personalverantwortlichen auch ein Treffen der Liegenschaftsverantwortlichen. Diese Treffen dienen dem Austausch und der Vernetzung untereinander und mit der Landeskirche.

Ferner ging die Landeskirchenpräsidentin auf die

Kirchenzahlen in Nidwalden ein. 55,32 % der Nidwaldner Bevölkerung gehörten 2024 der katholischen Kirche an, was deutlich über dem schweizerweiten Durchschnitt von 30,69 % liege.

Nach der Genehmigung des Rechenschaftsberichts wurde die Jahresrechnung 2024 behandelt. In seiner Funktion als Ressortverantwortlicher für die Finanzen hat Kirchenrat Markus Luther-Imboden diese vorbereitet und den Ratsmitgliedern erläutert. Beide Geschäfte wurden einstimmig angenommen.

Verabschiedungen

Am Ende des offiziellen Teils der Versammlung musste Landeskirchenpräsidentin Monika Rebhan Blättler zwei langjährige Mitglieder im Grossen und Kleinen Kirchenrat verabschieden.

Zunächst galt ihr Dank Pfarrer Daniel Guillet, der seit 2022 Mitglied des Grossen Kirchenrats war und zudem den Dekanatsvorstand im Kleinen Kirchenrat vertrat. Für seine verbindende Rolle zwischen den Gremien wurde er gewürdigt. «Deine Inputs aus den Pfarreien und deine Berichte aus dem Dekanat waren für unsere Arbeit enorm wertvoll», betonte die Landeskirchenpräsidentin. Zum Abschied überreichten sie ihm einen Geschenkkorb mit Insektenleckereien, die Daniel Guillet bekanntermassen gerne mag.

Anschliessend wurde Monika Dudle-Ammann verabschiedet, deren Sitz als Vizepräsidentin des Grossen und Kleinen Kirchenrats aufgrund des Wegzugs aus dem Kanton frei wird. Seit 2018 prägte sie die strategische Arbeit des Rats entscheidend mit, unter anderem bei der Überprüfung der Verfassung, der Überarbeitung der Entlohnungsvereinbarung sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Monika Dudle-Ammann war «immer mein Fels in der Brandung», sagte

rats

die Landeskirchenpräsidentin bewegt. «Dein messerscharfer Verstand, deine klaren Worte und dein Fachwissen werden uns im Rat fehlen», ergänzte sie. Als Zeichen der Anerkennung erhielt die scheidende Vizepräsidentin einen Gutschein für ein Essen in einem elsässer Restaurant.

Monika Dudle-Ammann ergriff anschliessend selbst das Wort und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie erinnerte an die Arbeit in den Räten, aber auch an das gute Miteinander mit der Geschäftsprüfungskommission und den verschiedenen Gremien im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Die katholische Kirche in Nidwalden sei gut aufgestellt, meinte die scheidende Vizepräsidentin abschliessend.

Für die beiden vakanten Sitze im Grossen Kirchenrat ist die Nachfolgeregelung im Gang. An der Herbstversammlung im November wird das Vizepräsidium neu besetzt und ein neuer Sekretär der Landeskirche gewählt werden, ehe im kommenden Frühjahr Gesamterneuerungswahlen anstehen.

Im Anschluss an die Frühjahresversammlung bot ein Apéro im Foyer des Stanser Rathauses die Gelegenheit, sich von den scheidenden Ratsmitgliedern zu verabschieden und miteinander auf die bevorstehenden Sommertage anzustossen.

Gian-Andrea Aepli



V.l.n.r.: Landeskirchenpräsidentin Monika Rebhan Blättler, Klaus Hengstler, neuer Geschäftsstellenleiter der Landeskirche ab 1. Juli, sowie die scheidenden Ratsmitglieder Monika Dudle-Ammann, Vizepräsidentin des Kirchenrats, und Pfarrer Daniel Guillet, Mitglied des Kirchenrats

Bild: Landeskirche Nidwalden

Kloster Einsiedeln

Heilig im Verborgenen

Am 14. Juni jährte sich der Todestag von Bruder Meinrad Eugster zum hundertsten Mal. Obwohl er keine Bücher geschrieben oder herausragende Leistungen erbracht hat, ist er für Kloster und viele Menschen ein Heiliger. Das Kloster ehrt ihn mit zahlreichen Veranstaltungen und möchte dadurch deutlich machen: ein Heiliger muss nicht zwingend Grosses vollbringen.

Wenn Abt Urban Federer in diesen Tagen von Pilgern, die nach Einsiedeln an das Grab Bruder Meinrads pilgern, gefragt wird, was denn Bruder Meinrad Besonderes getan hätte, antwortet er stets mit einem verschmitzten Lächeln: Nichts, gar nichts. Und doch muss dieser Laienbruder – so werden Mönche wie Bruder Meinrad genannt, die nicht Priester sind – zumindest etwas Besonderes gewesen sein. Denn seit seinem Tod haben das Kloster 36'000 Nachrichten von Gebetserhörungen erreicht. Und Papst Johannes XXIII. hat ihm 1960 den heroischen Tugendgrad anerkannt und ihm den Titel «Ehrwürdiger Diener Gottes» verliehen.

Der 1848 im sankt-gallischen Altstätten geborene Josef Gebhard Eugster trat nach einer Schneiderlehre und Wanderjahren in der Ostschweiz 1873 in das Kloster Einsiedeln ein. Dort wurde ihm nach kurzer Zeit die Leitung der Klosterschneiderei anvertraut; eine Aufgabe, die er über 50 Jahre innehatte und sein primäres Arbeitsfeld im Kloster war. Zwischenzeitlich war er zudem für das «Vestiarium» verantwortlich, wo die Mönche Kleidungsstücke und weitere Gegenstände des täglichen Bedarfs ausleihen konnten. Neben dem Gebet, insbesondere der Anbetung und dem

Rosenkranz, und einer ausgeprägten Marienfrömmigkeit verbrachte er viel Zeit, Briefe zu schreiben. Es waren keine Gelegenheitsschreiben, sondern seine persönliche Art, Seelsorge mit Menschen ausserhalb der Klostermauern zu betreiben. Vielen konnte er auf diesem Weg zu einem Ratgeber und Wegbegleiter werden. Seine Briefe zeugen nicht nur von einer tiefen Christusfrömmigkeit, sondern auch von einem grossen Einfühlungsvermögen in die Nöte und Anliegen der Menschen, die ihn aufsuchten. 14 Jahre nach seinem Tod am 14. Juni 1925 wurde auf Bitten der Klostergemeinschaft und vieler Gläubigen der Seligsprechungsprozess eröffnet. Seither wartet man auf ein Wunder, das notwendig ist, um Bruder Meinrad in die Schar der Seligen aufnehmen zu können.

«Ihr stets dankbarer Bruder Meinrad», unterzeichnete er oft seine Briefe. Die Dankbarkeit war vielleicht sein ausgeprägtester Charakterzug. Viele der überlieferten Anekdoten aus dem klösterlichen Leben lassen erkennen, dass Bruder Meinrad für alles dankte, was ihm im Grossen und Kleinen begegnete, sogar dafür, wenn Vorgesetzte ihn tadelten. Gerade weil sein Leben vordergründig so unspektakulär verlief, und vielleicht deshalb umso mehr von einer tiefen Gottes- und Menschenverbundenheit beseelt war, bleibt sein Lebenszeugnis Ansporn und Vorbild für jene Menschen, die ein christlichen Leben mitten in ihrem jeweiligen Alltag führen möchten. Dass Heiligkeit auch im alltäglich Unscheinbaren möglich ist, dafür ist Bruder Meinrad der lebende Beweis.

Gian-Andrea Aepli

Jubiläumsjahr Bruder Meinrad Eugster

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres sind erhältlich unter www.bruder-meinrad.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

12.07.2025

Text: Melanie Zumbühl-Felder
Musik: Melanie Zumbühl-Felder,
Flöten, und Judith Gander-
Brem, Orgelpositiv

19.07.2025

Text: Helen Gander-Zimmer-
mann
Musik: Judith Gander-Brem,
Orgel

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Stanser Orgelmatinee

mit Patricia Ott, Donaueschingen,
an der Mathis-Orgel
Musik: Suite op. 5 von Maurice
Durufé
SA 05.07.2025, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier mit Kaplan
Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht aus
unverkäuflichen Lebensmitteln
Kochen: 17.00-19.00 Uhr
Essen: 19.00-20.00 Uhr
Chäslager Stans, kostenfrei.

Ein Projekt von «die bunte
spunte»

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus St. Georg
in Höchststadt an der Aisch,
Erzbistum Bamberg
SO 06.07.2025, 09.30 Uhr
ZDF

Glocken der Heimat

samstags, 18.50 Uhr, Radio
SRF 1

05.07.2025

aus der Pfarrkirche in Windisch

19.07.2025

aus der Zisterzienserabtei in
Hauterive

Radiopredigt

mit Andrea Meier,
röm.-kath. Theologin, Bern
SO 06.07.2025, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Wort zum Sonntag

mit Jonathan Gardy,
röm.-kath. Theologe, Greifen-
see
SA 12.07.2025, 19.55 Uhr
SRF 1

Ein Wort aus der Bibel

sonntags, 06.42 Uhr und 08.50
Uhr, Radio SRF 1

Stichwort Religion

sonntags, 09.30 Uhr, Radio
SRF 1